

1. Open-Space-Ideenkonferenz endet mit konkreten Initiativen

Therapeuten|innen in Schleswig-Holstein wollen Berufskammer vorantreiben



„Wir gestalten unsere Zukunft selbst“ war das Motto der 1. Open-Space-Ideenkonferenz in Neumünster. Rund 200 Therapeuten aller Fachrichtungen waren in die Schwaalestadt gekommen, um die Interessen der Heilmittelerbringer in der Öffentlichkeit und Politik besser zu vertreten und gemeinsame Handlungsziele auf regionaler Ebene zu entwickeln. „Wir wollen endlich selbst mitbestimmen und die Gründung einer Therapeutenkammer in Schleswig-Holstein vorantreiben“, lautete die einhellige Meinung. Entsprechend endete die Konferenz mit der Gründung einer interdisziplinären Arbeitsgruppe.

Physio-, Ergotherapeuten und Logopäden stehen vor den gleichen Problemen: Es fällt ihnen oftmals schwer, den Wert ihrer Arbeit zu vermitteln – gegenüber Ärzten und auch Patienten. Zudem sehen sie ihre Interessen und die ihrer Patienten nur unzureichend in der Öffentlichkeit vertreten. „Das kann man ändern“, erklärte Ralf Buchner, Geschäftsführer von Buchner &

Partner und Sponsor der Konferenz, in seiner Begrüßungsrede, „vor allem regional.“

Heilmittelerbringer als wichtiger Wirtschaftsfaktor

In Schleswig-Holstein gibt es etwa 2.200 Physiotherapie-, Ergotherapie- und Logopädie-Praxen. Sie erwirtschaften schätzungsweise 240 bis 300 Millionen Euro Umsatz pro Jahr und schaffen mehrere tausend Arbeitsplätze. Sie stellen damit einen wichtigen Wirtschaftsfaktor im Land dar. „Doch eine große Mehrheit der Krankenversicherten weiß nicht, was Heilmittelerbringer machen“, so Buchner. Und das liege unter anderem auch an der Selbstdarstellung der Therapeuten. Provozierend fügte er hinzu: „Oder habt Ihr in Eurer Praxis ein Schild hängen, dass Therapie wirkt? Wie: Hallo, ich bin eine echte Alternative zur Knie-Operation! Oder zur Magensonde!“

Ein Ziel der 1. Open-Space-Ideenkonferenz sei daher auch, die Wahrnehmung über das, was Therapeuten wirklich leisten,

Schleswig-Holstein Anbringen

Auf der eintägigen Zusammenkunft von knapp 200 Therapeuten in Neumünster zeichneten sich deutliche Erfolge ab. Bei Veranstaltungsende prangten neun konkrete Handlungsinitiativen an den Stellwänden in den Tagungsräumen der Holstenhalle.



in der Öffentlichkeit zu verbessern und gemeinsam politisch schlagfähiger zu werden. Die Idee zur Konferenz hatte Buchner gemeinsam mit der Diplom-Logopädin Barbara Wellner, Doktorandin an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) Aachen, Anfang des Jahres entwickelt. Erste Erfolge zeichneten sich auf der eintägigen Zusammenkunft unter der Moderation von Florian Grolmann, Geschäftsführender Berater der Berliner Firma initio Organisationsberatung, bereits ab: Bei Veranstaltungsende prangten immerhin neun konkrete Handlungsinitiativen an den Stellwänden in den Tagungsräumen der Holstenhalle.

Handlungsinitiative Therapeutenkammer

Die mit 15 Gründungsmitgliedern größte Arbeitsgruppe zum Thema Verkammerung hat bereits ganz konkrete Handlungsschritte festgelegt: So will sich die Gruppe am 14. Juli in Kiel treffen, um die weitere Vorgehensweise zu besprechen. Es sei

nicht länger hinzunehmen, so der Tenor, dass die selbständige Leistung der Therapeuten immer noch fremdbestimmt und die Branche der Heilmittelerbringer in Schleswig-Holstein politisch immer noch nicht wahrgenommen werde. Ein Thema, das auch über die Landesgrenzen hinaus unter den Nägeln brennt – wie die Teilnahme von Therapeuten aus Niedersachsen, Hessen, Hamburg, Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen zeigt. So arbeitet auch eine Therapeutin aus Hamburg beim Thema Verkammerung mit. Die Ergebnisse will sie dann als Basis für eine entsprechende Initiative in der Hansestadt nutzen.

Handlungsinitiative Image-Aufbesserung und Werbung

Die Hauptforderung nach einer Therapeutenkammer wird unterstützt von Initiativen zur Einrichtung eines Therapiepraxis-Registers sowie eines Netzwerkes für eine bessere Zusammenarbeit bei spontanen Aktionen. Eine weitere Initiative will